

Abschätzung des Nutzungspotentials von Waldholz im Landkreis Freising

In diesem Beitrag wird das Nutzungspotential von Waldholz im Landkreis geschätzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur für die Waldfläche exakte Daten vorliegen. Bei den anderen Zahlen handelt es sich um Schätzungen. Da die Ergebnisse, die sich aus der Verwendung der geschätzten Zahlen ergeben, natürlich auch nicht exakt sind, werden die Zahlen z.T. großzügig auf- oder abgerundet.

Der Landkreis Freising verfügt über 4.900 ha Staatswald und 9.700 ha Privat- und Kommunalwald, das sind insgesamt 14.600 ha. Man kann davon ausgehen, dass pro Hektar und Jahr ca. 10 Festmeter (1 Festmeter = 1 Kubikmeter) an Holz nachwachsen. Setzt man eine nachhaltige Nutzung voraus, können von den 10 Festmetern nur ca. 8 Festmeter genutzt werden. Dadurch ergibt sich insgesamt ein nachhaltig nutzbares Potential von 14.600 ha mal 8 \approx 115.000 Festmeter pro Jahr.

Die derzeitige jährliche Nutzung des Holzes stellt sich folgendermaßen dar (Zahlen gerundet):

- Stammholz: 45.000 Festmeter
- Papierholz: 8.000 Festmeter
- Industrieholz: 4.000 Festmeter
- Energieholz: 21.000 Festmeter

Knapp 40.000 Festmeter, die man nutzen könnte, verbleiben zurzeit „ungenutzt“ im Wald. Das heißt aber nicht, dass sie dort verrotten, sondern dass sich die Waldmasse entsprechend erhöht.

Würde man das gesamte nachwachsende Holz, 115.000 Festmeter, ohne es vorher anderweitig einzusetzen, als Brennholz verwenden, so könnte man ca. 200 Mio. kWh an Wärme erzeugen. Vergleicht man dies mit dem Wärmebedarf des Landkreises, der bei ca. 2,5 Milliarden liegt, so könnte man mit dem gesamten nachwachsenden Holz ca. 5 % - 10 % des jährlichen Wärmebedarfes des Landkreises Freising abdecken.

Neben den vielen kleinen Anlagen zur Nutzung von Feuerholz gibt es zwei große Biomasseheizkraftwerke. Beide werden mit Altholz betrieben. Der Durchsatz in Neufahrn liegt bei ca. 40.000 Tonnen pro Jahr und der Durchsatz in Anglberg bei ca. 130.000 Tonnen pro Jahr. Zusammen werden in den beiden Anlagen ca. 340.000 m³ an Holz eingesetzt. Das ist ca. dreimal so viel, wie im gesamten Landkreis Freising nachwächst.

27.07.11

Hofmann Johannes
Landratsamt Freising

Nutzungspotential von Waldholz im Landkreis Freising

maximal nutzbar ca. 115.000 Festmeter pro Jahr

alle Angaben sind nur Schätzwerte

Stand Juli 2011

Aufteilung des Waldes

Staatswald 4.900 ha = 1/3

Privatwald 9.700 ha = 2/3

Summe 14.600 ha

ca. 18 % der Landkreisfläche

Daten

Zuwachs 10 Festmeter (fm) pro ha

Nachhaltig nutzbar **8 fm pro ha**

ca. **115.000 fm** pro Jahr nutzbar

Energieinhalt ca. 2.000 kWh/fm

wenn man **alles** Holz energetisch

nutzen würde, könnte man ca.

200 Mio. kWh Wärme pro Jahr

erzeugen, das sind ca. **5%-10%** des

Wärmebedarfes des Landkreises

Vergleich mit den vorhandenen Biomasseheizkraftwerken

Anglberg: ca. 260.000 m³ pro Jahr

Neufahrn: ca. 80.000 m³ pro Jahr

=> **in den beiden Anlagen wird ca.**

dreimal so viel Altholz verbrannt

wie im Landkreis nachwächst

Hinweis zum ungenutzten Holz: Diese Bäume werden lediglich zur Zeit nicht genutzt. Man lässt sie für eine spätere Nutzung stehen.

Der Kreis zeigt die derzeitige Nutzung von Waldholz

"ungenutztes" Holz
33%

Stammholz
39%

Industrieholz
3%

Papierholz
7%

Energieholz
18%

